

Frauen für Frauen
Burgenland

Josef Nr. 5/2015

JOSEFA



Digitale Ausgabe September 2015



**FRAUEN
ENTWICKELN
REGION**

Vereinsnews

Liebe LeserInnen!

Der Sommer ist vorbei, ein Rückblick auf sehr bewegte Monate steht an, ebenso eine Vorschau auf Herbst und Winter. Erstmals lesen Sie eine digitale Ausgabe unserer JOSEFA. Das entspricht unserer Kapazität und unseren ökonomischen Möglichkeiten.

Weit über 4500 Beratungsgespräche sowie verschiedene Workshops des Frauenberufszentrums mit 120 Teilnehmerinnen bildeten bisher den Kern der Arbeit. In diesem Zusammenhang veröffentlichen wir gerne die Ergebnisse der Befragung von Frauen in der Frauen-, Mädchen- und Familienberatungsstelle Oberwart mittels Fragebogen, die von Schülerinnen der HLW Pinkafeld im Rahmen eines Projektes durchgeführt worden ist. Über 90% der befragten Frauen zeigten sich mit der Beratung sehr zufrieden. Ebenso viele Frauen gaben an, die Informationen aus der Beratung für die Lösung ihrer Probleme anwenden zu können. Etwa die Hälfte fühlte sich durch die Begleitung zur selbständigen Lösung ihrer Probleme befähigt. Mehr als 40% der Frauen gaben an, dass ihr Problem zur Gänze gelöst werden konnte, weitere 36% sahen sich einen wichtigen Schritt weiter in Richtung Problemlösung.

Das großartige Engagement der Schülerinnen hat uns darüber hinaus bestärkt.

Mehrere Veranstaltungen in der Frida Frauenbibliothek in Oberwart, im neuen Treffpunkt Frauen in Jennersdorf und in der Frauenberatungsstelle Güssing haben das Leben in den drei südburgenländischen Bezirken interessanter und bunter gemacht. Dabei haben sich die Kooperationen mit dem Frauenreferat Burgenland, dem Volkswbildungswerk sowie dem Offenen Haus Oberwart sehr erfreulich gestaltet.

Wir bedanken uns bei jenen Gemeinden, die ihre finanziellen Beiträge geleistet und/oder uns mit Sachleistungen unterstützt haben und betonen,

dass dies für die Sicherstellung unserer Angebote sehr wichtig ist.

Die Frauenberatung Jennersdorf ist in den Treffpunkt Frauen gezogen, der mit Unterstützung des Landes Burgenland und großartigen Spenden regionaler Betriebe entsprechend adaptiert werden konnte. Inzwischen ist das ESF-Projekt FrauenHandWerkstatt, das gleich nach dem Umzug begonnen hat, erfolgreich abgeschlossen. Die insgesamt 16 Projektfrauen haben Erstaunliches produziert und ausgelotet, wie weit UpCycling, der Verkauf von ReUse-Produkten und haushaltsnahen Dienstleistungen in der Region marktfähig und ein Frauenbetrieb erfolgversprechend sein könnte.



Marilu Schreiner, Mag.^a Bettina Schabl und Mag.^a Karin Goger, MSc sind aus dem Team der Frauenberatungsstelle Oberwart ausgeschieden, um neue Berufs- und Lebenswege zu beschreiten. Allen dreien dankt der Verein für ihr kompetentes und beherztes Wirken. Seit 1. August gehört Anita Wernisch, diplomierte Sozialarbeiterin, zum Team der Frauenberatungsstelle Oberwart. Unsere langjährige Obfrau Mag.^a Shobha Hamann stand dem Verein und den Klientinnen von Juli bis Ende September als Familienberaterin zur Verfügung, was wir alle sehr schätzen.

Unsere Mitarbeiterin Manuela Wolf, Verwaltungsassistentin von Ingrid Kornberger in Jennersdorf, wird ab 1. Oktober auch als arbeitsmarktpolitische Beraterin zur Verfügung stehen.

Ich nutze die Gelegenheit für einen Hinweis auf unsere am **Dienstag, den 17. November 2015, um 18.00 Uhr geplante Generalversammlung** als Möglichkeit, selbst auf das Geschehen innerhalb des Vereines und die Gestaltung der Angebote einzuwirken. Natürlich interessieren uns Leserinnenbriefe und persönliche Rückmeldungen als Orientierungshilfe für unsere Planung.

Da sich der Vorstand bei dieser Generalversammlung neu konstituieren wird, sind Frauen gesucht, die als Teil des Vorstandes die Geschicke des Vereines aktiv mitgestalten möchten. Dringend gesucht werden auch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen für die Frida – Frauenbibliothek.

Ich erlaube mir auch, Sie an den **Mitgliedsbeitrag** zu erinnern und € 25,- bzw. € 4,50 (vergünstigter Beitrag) auf das Vereinskonto RAIBA Oberwart, IBAN: AT27 3312 5000 0001 8416, BiC: RLBBAT2E125 einzuzahlen.

Frauen entwickeln Region

Dieser Gedanke ist nicht neu. Mit dem Ziel, die Lebenssituation von Frauen zu verbessern, hat Frauen für Frauen vor nunmehr 26 Jahren mit spezifischen Veranstaltungen und engagierter Öffentlichkeitsarbeit in die Region hineinwirken wollen und das auch getan. Individuelle Hilfestellungen und persönliches Empowerment für Frauen und Mädchen, deren Professionalisierung und Ausdifferenzierung haben sich zur Kernaufgabe entwickelt, jedoch immer mit dem kritischen Blick auf die soziale, politische und gesellschaftliche Umgebung. Die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Gleichstellungsfragen und Gleichstellungsziele, frauen- und mädchenspezifische Gesundheitsförderung im ganzheitlichen Sinne sowie die Verbesserung der Berufschancen, verbunden mit eigenständigem Einkommen, sind dabei Arbeitsschwerpunkte geblieben. EU Gelder und zusätzliche

nationale Fördermittel haben diese Arbeit unterstützt. Die Projekte Womens health, Frau Macht Geld, Frida – Frauen mit Ideen sind da, das Internationale Café in Güssing, FrauenLernCafé und FrauenHandWerkstatt in Jennersdorf sind der einen oder anderen LeserIn sicherlich bekannt. Die Eröffnung des Frauenberufszentrums Oberwart unter der Leitung von Dr.ⁱⁿ Karin Kren ist dabei als Highlight zu nennen.

Mit dem Konzept Triumph – Stiftung als Antwort auf die Schließung des Traditionsunternehmens Triumph in Oberwart sowie dem Vorhaben *Frida – Business Kollektiv* zur Verknüpfung traditioneller Kenntnisse und Fähigkeiten von Frauen mit Kunst und modernem Design, zielt der Verein im Bezirk Oberwart die Qualifizierung ehemaliger Triumph-Näherinnen sowie die Gründung eines Frauenunternehmens zur Entwicklung zeitgemäßer (Textil)produkte und den Aufbau einer Textilmanufaktur an.



Jennersdorf hat sich mit dem Projekt *FrauenHandWerkstatt – Der Betrieb* das Ziel gesetzt mit Up-Cycling und den Verkauf von Waren aus 2. Hand vollversicherte Frauenarbeitsplätze zu schaffen. Die Einreichung des Projektes *Design schafft Arbeit* beim Offenen Haus Oberwart (OHO) und die Präsentation im Rahmen des OHO-Infomstandes „Social Design auf dem Lande“ bildeten einen ersten öffentlichen Auftakt für weitere Aktivitäten zur Umsetzung der beschriebenen Vorhaben. Die

Künstlerin Andrea Ochsenhofer, die Designerin Petra Mark und die Grafikerin und Künstlerin Mag.^a Christa Wagner gestalteten den Stand. Auch andere Vertreterinnen aus Kunst und Design sind an einer Mitarbeit interessiert

Anfang Oktober ist der offizielle Start der Frlida Entwicklungskooperation mit einem sechsköpfigen Projektteam geplant, welches Detailkonzepte für alle Vorhaben erarbeiten soll.

Abschließend wünschen wir allen LeserInnen, PartnerInnen, FreundInnen einen kraftvollen Herbst.

Renate Holpfer

Neue Mitarbeiterinnen

DSAⁱⁿ Anita Wernisch, MSc

Diplomierte Sozialarbeiterin, Master of Science Green Care - Pädagogische, beraterische und therapeutische Interventionen mit Tieren und Pflanzen, Entspannungstrainerin, Lebensberaterin mit logotherapeutischer Qualifikation.



Schwerpunkte: Beraterin für arbeitsmarktpolitische Fragen in der Frauen-, Mädchen- und Familienberatungsstelle Oberwart, Unterstützung bei der Arbeitsintegration, Erhalt und Förderung der Arbeitsmarktfähigkeit, Bewerbungscoaching, Hilfestellungen im Umgang mit beruflichen und persönlichen Herausforderungen, Frauen-, Mädchen- und Familienberatung.

Schwerpunkte: Beraterin für arbeitsmarktpolitische Fragen in der Frauen-, Mädchen- und Familienberatung.

Unsere Arbeit wird gefördert von:



www.bmbf.gv.at



Arbeitsmarktservice
Österreich
www.ams.at



Amt der Burgenländischen
Landesregierung
LAD-Frauenbüro
www.burgenland.at



www.burgenland.at



www.bmfj.gv.at

Manuela Wolf

Dipl. Sozial- und Berufspädagogin i.A.

Administrative Assistentin und Beraterin für arbeitsmarktpolitische Fragen in der Frauen- und Mädchenberatungsstelle Jennersdorf mit den



Schwerpunkten Berufsorientierung, berufliche Weiterbildung, Erstellen von Bewerbungsunterlagen, Bewerbungstraining, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Kinderbetreuung.

Nachlesen

FRAUEN
BIBLIOTHEK
Frida*

Susanne Scholl und Theodora Bauer zu Gast in der Frida Bibliothek

Die Frida Frauenbibliothek hat es sich auch zum Ziel gesetzt, Autorinnen einzuladen und interessierten Leserinnen buchstäblich näher zu bringen.



Der Abend mit der Journalistin **Susanne Scholl** am 29.1. war Teil der vom Burgenländischen Volkswbildungswerk angeregten und gemeinsam mit uns durchgeführten Veranstaltungsreihe IM GESPRÄCH. Sie ist vielen als Auslandskorrespondentin aus dem Fernsehen bekannt.

Im Gespräch mit Christl Reiss erzählte Susanne Scholl von den politischen Umbrüchen in Osteuropa in den letzten Jahrzehnten und gab eine Einschätzung der derzeitigen politischen Lage ab. Gleichermäßen unterhaltsam wie in der politischen Analyse pointiert beeindruckte sie die GästInnen nachhaltig.

Susanne Scholl ist Autorin zahlreicher Bücher und so hatte sie auch ihren neuen Roman mitgebracht, aus dem sie einige Passagen vorlas.

In »**Emma schweigt**«

lässt sie das Leben zweier Frauen berühren, aber nicht wirklich begegnen, eine Großmutter mit kleinen, oft kleinlichen Alltagsorgen und eine junge tschetschenische Frau, die darum kämpft, sich und ihrem Sohn ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen.

»**Das Fell der Tante Meri**«



Die 1992 geborene Eisenstädter Autorin **Theodora Bauer** stellte am 26.3. ihren ersten Roman vor: Das Fell der Tante Meri. Diese junge Autorin wagt es dabei, über die Vergangenheit zu schreiben, von der Zeit des Nationalsozialismus an in ver-

schiedenen Erzählsträngen durch die Jahrzehnte. Den Stoff für diese verwobenen kleinen Geschichten schöpft sie aus Gerüchten, die sie in ihrer Jugend immer wieder gehört hat. Was könnte da dahinter stehen, fragte sie sich und begann so, Szenarien zu entwerfen. Theodora Bauer verrät im Vorgespräch mit Christa Wagner, dass sie aber immer wieder recherchieren musste, wie authentisch ihre Geschichte wirklich ist. So musste sie nach der Information über ein siegreiches Jahr einer Fußballmannschaft eine Szene nochmals umschreiben. Herausgekommen ist ein spannendes Buch, das immer wieder unerwartete Wendungen nimmt.

Die Publizistikstudentin, die schon seit dem Alter von zehn Jahren Schreibwerkstätten besucht, hat schon Pläne für ein neues Buch. Dabei soll es um ein sehr burgenländisches Thema gehen, die Auswanderung nach Chicago. Wir dürfen gespannt sein!

Leni Kastl

„Frauen wirtschaften sowieso und . . .

»...wer immer davon redet, dass Frauen Führungspositionen einnehmen sollen, muss sich dieser Herausforderung auch selbst stellen«, sagte die designierte Rektorin der Wirtschaftsuniversität beim Bibliotheksgespräch am 29. 05. in der Frauenberatungsstelle Oberwart, das die langjährige Moderatorin der Ö1 Journale, Christl Reiss, im Rahmen der zweiten Veranstaltung *IM GESPRÄCH* mit ihr geführt hat.



Eine Vielzahl von Unternehmensgründungen in unterschiedlichen Ländern hat **Edeltraud Hanappi-Egger** wissenschaftlich begleitet und dabei wertvolle Erfahrungen gesammelt. »Am langlebigsten sind kollektive Unternehmen gewesen«, sagt sie, »und solche, die über die typisch weiblichen Tätigkeitsfelder hinausgegangen sind«. Projekte im Südburgenland, in denen Frauen an der Entwicklung marktfähiger Produkte experimentieren und arbeiten, findet Edeltraud Hanappi-Egger ebenso spannend wie die Schaffung einer kleinen aber feinen Textilmanufaktur nach der Schließung der Triumph Oberwart. Sie ermutigte die zahlreichen Besucherinnen dazu, Mythen kritisch zu hinterfragen, die Frauen die Fähigkeit zur Unternehmensgründung absprechen, weil sie

zu wenig ausdauernd und risikobereit seien. Sie ermutigt auch zu einer Kultur des Scheiterns und Wiederaufstehens.

Edeltraud Hanappi-Egger regt dazu an, den politisch Verantwortlichen die Schaffung von Rahmenbedingungen abzuverlangen, die Projektfinanzierungen, Unternehmensgründungen und die Risikoeingrenzung ermöglichen.

Die Wirtschaftsuniversität sieht Edeltraud Hanappi-Egger als Experimentierfeld für studierende junge Frauen. Letztere sind bis zur Beendigung des Studiums meist leicht in der Überzahl. Lehrende sieht sie als BegleiterInnen bei der gemeinsamen Erarbeitung von Wissen, Erfahrung und neuen Erkenntnissen.

»Es war wohltuend zu erfahren, dass Ideen von alternativer Wirtschaft auf der Wirtschaftsuniversität angekommen sind und dass es nicht nur mehr um Profit und Wachstum geht«, sagte eine Besucherin. Insgesamt war die Begeisterung über diesen interessanten, kraft- und humorvollen Abend mit Edeltraud Hanappi-Egger und Christl Reiss sehr groß.

Renate Holpfer





FRAUENBERUFSZENTRUM OBERWART

Dr.ⁱⁿ Karin Kren **Interview am 6. März 2015 in** **ihrem Büro**

Josefa: Liebe Karin, danke, dass Du Dir Zeit nimmst, obwohl Du ja immer viel beschäftigt bist. Welche Funktion hast Du eigentlich im FBZ?

Karin: „Ich bin die Projektleiterin und auch Trainerin und Beraterin vom FBZ, dem Frauenberufszentrum Oberwart.“

Josefa: Auf welche Ergebnisse Deiner bzw. Eurer Arbeit bist Du besonders stolz?

Karin: „Mir fällt da gleich eine Frau ein, die nach dem Workshop erst an einer praxisorientierten Vorbereitungsphase teilgenommen hat und nun eine FacharbeiterInnen-Intensivausbildung als Tischlerin macht. Ihr Ziel ist es, Möbel zu restaurieren. Und das nach einer sehr schwierigen Lebensphase und mit 56 Jahren!

Eine andere Teilnehmerin ist 38 Jahre alt, sie hat einen Bankhintergrund, ist Alleinerzieherin von drei Kindern. Sie wurde vom AMS mit einer Ausbildung als Geld- und Wertcoach beim Ausbildungszentrum Florians gefördert und ist nun auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Sie möchte Menschen mit Schulden begleiten, z.B. indem sie mit zu ihnen nach Hause geht und die Papiere für die Schuldenberatung zusammensucht.“

Josefa: Ist für das AMS das Alter kein Hinderungsgrund zur Förderung?

Karin: „Nicht, wenn die Teilnehmerinnen authentisch bei der Formulierung und Verfolgung ihrer

Ziele sind. Der Bildungsplan muss gut, die Recherchen umfassend und sorgfältig sein, und es muss die Möglichkeit bestehen, das Ziel auch realistisch umzusetzen. Auch wie selbständig frau recherchieren kann, wie sie ihre Netzwerke nutzt und ausbaut, sind Kriterien für weitere Unterstützung.“

Josefa: Wie kann ich mir die Teilnahme am FBZ vorstellen?

Karin: „Am FBZ teilzunehmen, heißt nicht, dass frau sich bedienen lassen kann, sondern das Wesentliche am Beratungsprozess ist es, die Teilnehmerinnen in die Eigenverantwortung zu führen, sie zur Selbsthilfe zu ermächtigen, so dass sie das, was sie gelernt haben oder das Bewusstsein von dem, was ihre Stärken sind, mitnehmen und draußen anwenden. Der Beratungsprozess selbst verlangt Sorgfalt, Genauigkeit und Einfühlsamkeit.“

Josefa: Für Euer Team, also Dich, Mag.^a Michaela Fassel und Daniela aus der Schmitten ist demnach große Kompetenz, viel Nachdenken und auch Kreativität nötig, um die Frauen gründlich kennen zu lernen und sie dabei zu unterstützen, ihren Weg zu finden und auch zu gehen?

Karin: „Ja. Und für die Workshops gibt es eine große Gruppe von Trainerinnen, die mit ganz verschiedenen Themen neue Blickwinkel eröffnen

und Möglichkeiten aufzeigen, die vorher vielleicht nicht bekannt waren oder nicht beachtet wurden.

Josefa: Gibt es auch Schwachstellen?

Karin: „Für die Teilnehmerinnen gibt es keine Nachbetreuung, deshalb bricht dann öfter zusammen, was so sorgfältig aufgebaut wurde. Das ist unbefriedigend für die Frauen und für das Team.“

Josefa: Gibt's auch was Neues?

Karin: „Ja. Bisher konnten Frauen nur einen halben bis einen ganzen Tag ein selbst gesuchtes Praktikum machen, nun haben sie im Rahmen des FBZ die Möglichkeit, bis zu einem Monat ein Praktikum zu absolvieren.

Wichtig sind dafür Betriebskontakte, die Daniela herstellt. Sie fragt dabei immer wieder ab, was im jeweiligen Betrieb erwünscht ist, und betont, dass wir das bieten können.“

Josefa: Wie viele Frauenberufszentren gibt es jetzt wohl?

Karin: „Insgesamt gibt es jetzt flächendeckend in ganz Österreich FBZs und jedes ist anders, in Wiener Neustadt gibt es z.B. großzügige EDV-Labs, im Waldviertel ein großes FIT-Zentrum (FIT ist die Abkürzung für Frauen in Technik und Handwerk) und auch eine Qualifizierung am Arbeitsplatz, z.B. als Sattlerin.

Sehr günstig für den Erfolg des FBZ Oberwart ist natürlich, dass es in der Frauen-, Mädchen- und Familienberatungsstelle Oberwart untergebracht ist. Dadurch können bei persönlichen oder familiären Problemen rasch und leicht unterstützende Beratungstermine vereinbart werden.“

Josefa: Kannst Du auch ein paar Zahlen nennen?

Karin: „Von November 2013 bis Dezember 2014 haben insgesamt 157 Frauen teilgenommen, dabei waren die älteste 57 und die jüngsten 19 Jahre alt.

Auch die Teilnehmerinnenzufriedenheit wurde statistisch nach dem Schulnotenprinzip erfasst: Für die FBZ-Werkstätten betrug sie 1.7, für die FIT-

Workshops 1.6, für die Mathematik-Fördermodule 1.3 und die Lernen lernen-Module ebenfalls 1.3. Nach den FBZ- bzw. FIT-Workshops nahmen 33 Frauen an einer Aus- oder Weiterbildung teil bzw. tun es immer noch, und insgesamt 38 Frauen haben einen Arbeitsplatz gefunden.“

Josefa: Keine Frage, sondern eine Aussage: Ich bin beeindruckt!



P.S.:

Das FBZ konnte spontan im September d.J. einen Deutschkurs für Migrantinnen organisieren. Dank der Initiative von Mag.^a Christine Eberhardt, die Germanistik mit Schwerpunkt Integrationspädagogik studiert, und der Unterstützung durch das AMS konnten neun Frauen einen Intensivkurs kostenlos absolvieren.

Sie erhalten damit auch ein Zertifikat, das ihrem Sprachniveau angepasst ist.



Obfrau Mag.^a Shobha Hamann auf Besuch in der Frauenberatungsstelle Güssing

Bei meinem Besuch begrüßen mich in den geschmackvollen und großzügigen Räumen der Frauenberatungsstelle drei Frauen: Die beiden Beraterinnen Ute Onzek und Margit Wolf sowie die Büromanagerin Barbara Kornhofer.



Ute Onzek Margit Wolf Barbara Kornhofer

Die beiden anderen Beraterinnen, Renate Holpfer und Ingrid Kornberger, sind in ihren anderen Dienststellen, nämlich Oberwart bzw. Jennersdorf. Wir sprechen vor Allem über die Veranstaltungen – die vergangenen und die geplanten. Ute Onzek verschwindet zwischendurch, weil sie eine Beratung hat, und man hört leises Stimmengemurmel und eine kräftige Kinderstimme aus ihrem Beratungsraum.



Im Frühling haben 25 Frauen mit Landesrätin Verena Dunst und ihren Mitarbeiterinnen sowie der AMS Frauenbeauftragten Susanne Trobits „Am

runden Tisch“ zum Thema Beschäftigung diskutiert. Dabei sind die schlechte Bezahlung in Branchen, in denen vorwiegend Frauen arbeiten, die damit verbundene Armutsgefährdung, die hohen Wegkosten zur Arbeit aufgrund der fehlenden öffentlichen Verkehrsmittel und die besonderen Schwierigkeiten von Alleinerziehenden auf eindrucksvolle Weise angesprochen worden.

Eine Frau hat sich gewünscht, dass das Thema **Bedingungsloses Grundeinkommen** öffentlich diskutiert wird. Landesrätin Dunst hat angekündigt, dass Tagesmütter in Zukunft hinsichtlich der Lernbetreuung für Kinder ausgebildet werden und damit die Vereinbarkeit von Beruf und Familie dadurch unterstützt wird.



Das von Margit Wolf geleitete Trauerseminar hat in der Region eine besondere Resonanz hervorgerufen. An fünf Vormittagen haben sich 13 Teilnehmerinnen in der Gruppe mit dem Thema Abschied und Tod auseinandergesetzt, haben Gefühle wie Trauer, Schmerz und andere ausgetauscht, kreative Ausdrucksmöglichkeiten wiederentdeckt und ganz zuletzt auch getanzt. Dabei haben die Frauen einander als stärkend wahrgenommen, sogar neue Freundschaften sind entstanden.

An das Trauerseminar anschließend wird Margit Wolf im Herbst die Gruppe **Trennung und Verlust als Chance erleben** anbieten. Über den Raum für Austausch und gegenseitige Stärkung hinaus werden an drei Vormittagen Rituale des Loslassens vorgestellt, Entspannungsübungen durchgeführt und die persönlichen Kraftpotentiale der Frauen angesprochen.

Die Gruppe **Walk&Talk** trifft sich jeden Mittwoch in der Früh vor der Beratungsstelle, um gemeinsam zu walken. Denn wenn der Mensch viel sitzt, kann sich auch etwas festsetzen, das durch Bewegung wieder in den Fluss kommen kann. Diese Wanderung dient auch dem Ziel, die Freude an der wiedererlangten Bewegungsfähigkeit und der erhöhten Ausdauer bewusst wahrzunehmen und das Gruppenzusammengehörigkeitsgefühl zu heben, damit sich die Gruppe auch ohne Beraterin/Trainerin regelmäßig zu einer Bewegungseinheit trifft.

Als Abschluss ist für Mittwoch, den 21. Oktober, eine **Wanderung rund um den Urbersdorfer Stausee** geplant.

Keep smiling- Beruf, Familie & Gesundheit wird zur Verbesserung des persönlichen Stressmanagement von Ute Onzek an drei Vormittagen im November angeboten. Frauen können sich über ihre Stress-Erfahrungen austauschen und erhalten theoretische Inputs darüber, welche Formen von Stress es gibt, was Stress auslöst und wo er besonders gut gedeiht, aber auch über Entspannungstechniken und mögliche Stressbewältigungsstrategien.

Alt bekannt und gut bewährt ist die **Chinesische Gymnastik zum Wohlfühlen und Entspannen** mit Birgit Hoffendahl. Auch diese Gruppe wird es im Herbst wieder geben, beginnend mit September.

Dem vielfältigen Programm des ersten halben Jahres folgt ein ebenso buntes Herbstangebot. Obfrau Shobha Hamann ist begeistert.

Treffpunkt Frauen Jennersdorf Viel tut sich im Landessüden – die Frauen- und Mädchenberatung an neuer Adresse

Zum Abschluss des FrauenLernCafé im Juli 2014 veranstaltete die Frauen- und Mädchenberatung einen Flohmarkt, um benötigte zusätzliche finanzielle Mittel zu erwirtschaften. Diese Initiative war so erfolgreich - auch in sozialer Hinsicht - dass daraus ein regelmäßiges Ereignis wurde: Einmal monatlich kann Frau, Kind, Mann bei Kaffee und Kuchen nach der richtigen Ergänzung an Kleidung, Spielsachen, Büchern und Hausrat suchen.

Möglich ist dies auch dank der neuen großen Räume in zentraler Lage, die vorerst zur Probe die Gruppenprojekte beherbergen mussten. Gefunden wurden diese in der Hauptstraße 27, wo auch mit einer Auslage gezeigt werden kann, dass hier etwas los ist.

Mit Jahreswechsel war klar, dass die Frauenberatungsstelle mit all den neuen Projekten dauerhaft größere Räume braucht. Es fiel die Entscheidung, alle Aktivitäten unter einem Dach zu vereinen. Um die Räume multifunktional nach modernen Standards nutzen zu können, waren einige Adaptierungen nötig. „Beim Umbau haben wir viel Unterstützung aus der Region bekommen, sowohl durch Firmen als auch durch Privatpersonen“, erzählt Ingrid Kornberger, die Leiterin der Zweigstelle Jennersdorf, gleichermaßen erstaunt wie glücklich. Somit konnte Mitte Jänner die FrauenHandWerkstatt starten, in der Frauen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsmarkt ein neues Betätigungsfeld fanden. Ein Schwerpunkt ist es, anhand der umfangreichen Flohmarktware kreative Ideen zu entwickeln und wie diese zu neuen Produkten umgeformt werden können. In Nachschulungen entstanden erste neue Werke in Patch-

worktechnik. Ziel ist es, mit UpCycling neue originale Produkte zu entwickeln, die auf längere Sicht marktfähig sind. Somit bietet die Teilnahme an diesem Projekt den Frauen viel Eigeninitiative und Kreativität, was deutlich im Kursalltag zu spüren ist. Mit viel Motivation bringt sich jede nach ihren Möglichkeiten ein.

In der Folge übersiedelte auch das Büro der Frauen- und Mädchenberatung in die Hauptstraße 27 und der Treffpunkt Frauen Jennersdorf konnte am 4.3.2015 mit Festprogramm und Podiumsdiskussion eröffnet werden. Dieses Gespräch hatte zum Inhalt, die Beschäftigungssituation von Frauen 50+ in der Region zu erörtern. Die Ausgangslage ist ernüchternd: Generell ist der Bezirk von hoher Abwanderung und Arbeitslosigkeit geprägt, die Zahlen sind besorgniserregend. Umso mehr trifft das auf Frauen 50+ zu, die weniger mobil sind und ihren körperlichen Leistungszeit meist überschritten haben. Es wurde gemeinsam überlegt, wie Arbeitsplätze für Frauen in der Region geschaffen werden können – damit verbunden größere Kaufkraft, die in der Folge in der Region eingesetzt wird. Eine Frage dabei ist auch, welche Rechtsformen es für innovative Projekte geben könnte.

Im neuen Treffpunkt Frauen ist richtig Aufbruchsstimmung spürbar, zum Tag der offenen Tür waren auch zahlreiche Besuchende zu verzeichnen. Sowohl die interessierte Bevölkerung als auch geladene Gäste aus der Politik und KooperationspartnerInnen beteiligten sich an der Diskussion, genossen die selbst gemachten Mehlspeisen und stöberten im Flohmarkt, der wegen der Fülle an Ware mittlerweile in die Einkaufshalle des ehemaligen Zielpunkt verlagert wurde.

Der Treffpunkt Frauen beherbergt nun neben einem Büro und einem Beratungs- und Schulungsraum einen großen multifunktionellen Raum für Schulungen, Bewegungsprogramm und Kulturveranstaltungen im ersten Stock. Im Erdgeschoß befinden sich ein Shop mit selbst angefertigten

Produkten und hochwertiger Second Hand Ware und ein Cafébereich zur unverbindlichen Kontaktaufnahme.



Mit Werkprojekten setzt der Treffpunkt gleichermaßen zwei gesellschaftsrelevante Themen um: Zum einen geht es um Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen, auf der anderen Seite geht es um die Frage von Warenverteilung: Kleidung und Wohnen werden zu immer kurzlebigeren Konsumartikeln für die Einen, während es für andere als Lebensnotwendigkeit nicht mehr leistbar ist. Hier wird, auch durch UpCycling verändert, eine sinnvolle Verbindung hergestellt, indem Produkte erneut in einen Warenkreis eingebracht werden.

Treffpunkt Frauen – was drauf steht ist auch drin – durch die laufenden Projekte und Angebote fühlt sich eine Vielzahl von Frauen angesprochen, und diese bieten zum Teil spontan ihre Mitarbeit an. Hier begegnen einander Frauen mit unterschiedlichem Alter, kulturellem und religiösem

Hintergrund, lernen gemeinsam und entwickeln sich persönlich weiter. Dies geschieht auch in vormittäglichen Angeboten zu Gesundheit und Bewegung, Kommunikation und Information sowie Kreativität.

Die Frauen- und Mädchenberatung Jennersdorf erhält vom Frauenreferat Burgenland nun die gleichen Fördermittel für den Beratungsbereich wie die anderen Bezirksstandorte und kann somit auch besser dem Auftrag der psychosozialen Versorgung in der Region nachkommen. Wir dürfen gespannt sein, was sich im Landessüden noch entwickeln wird.

Leni Kastl

Ich habe genug ***Ein gelungener Abend im Treffpunkt Frauen Jennersdorf***

Der Treffpunkt Frauen Jennersdorf – in den ehemaligen Räumlichkeiten des NKD, gleich neben dem AMS – wurde am 04.12.2014 seinem Namen als Treffpunkt mehr als gerecht. An die 40 Menschen, Frauen und Männer aus der Region, haben sich getroffen, um sich mit dem Thema „Ich habe genug“ auseinanderzusetzen. Unterstützt von der Arche Jennersdorf, der Bürgerliste St. Martin und der Regionalgruppe von SOL, die auch den Tauschkreis in der Region durchführt, haben DI Dan Jakubowicz und Gabriele Huterer die Kampagne „Ich habe genug“ des Vereins SOL (Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil) vorgestellt. Einige Frauen haben durch ein internationales kleines Buffet zum Gelingen des Abends wesentlich beigetragen.

SOL hat in einem kurzen Text die Idee, die hinter der Kampagne steht, zusammengefasst:

Ich HABE genug. Ich muss nicht immer mehr haben und die wirklich guten Dinge im Leben gibt es ja ohnehin umsonst,

... sagt, dass im reichen Teil der Welt jede/r BürgerIn schon sehr viel, meist zu viel, besitzt und sein Eigen nennt. Wenn alle Menschen in allen Teilen der Welt einen gerechten Anteil an den vorhandenen Gütern der Erde haben sollen, so werden wir uns in unserem Teil der Welt wohl mit etwas weniger begnügen müssen, damit in anderen Weltregionen die Menschen ebenfalls genug haben können, denn die Ressourcen auf unserem Planeten sind – wie wir alle wissen – begrenzt. Besitz belastet meist, aber Werbung versucht uns vorzugaukeln, dass uns nur ein „Noch mehr“ glücklich machen kann. Doch in vielen Diskussionen wurde, genauso wie dieses Mal in Jennersdorf, bei einigem Überlegen festgestellt, dass die wirklich glücklichen Momente im Leben mit Familie, Liebe und Gefühlen zusammenhängen, und das ist unabhängig von Besitz.

Ich habe GENUG! Ich fordere eine bessere Welt. Mit Gerechtigkeit zwischen ARM und REICH und einer intakten Umwelt.

Der übermäßige Besitz und Verbrauch von Gütern hängt in der Regel auch mit einem respektlosen Umgang und Raubbau von Rohstoffen zusammen. Auf der ganzen Welt fordern immer mehr Menschen mit immer mehr Nachdruck einen gerechteren und respektvollen Umgang mit der Umwelt – auch wenn dies bedeuten mag, so manchem Luxus nicht mehr allzu viel Beachtung zu schenken. Dazu meinen auch immer mehr Menschen, dass die Freiheit, die durch bewussteren Konsum und damit auch weniger benötigte Geldmittel erreicht werden kann, viel zu einem guten Lebensgefühl beiträgt.

ICH habe genug ... Phantasie und Kraft. Gemeinsam mit Gleichgesinnten bewege ich etwas.

Jede/r Einzelne hat die Möglichkeit, etwas zu bewegen, aber gemeinsam mit anderen geht das

noch viel besser. Als Beispiele dazu wurden von den Vortragenden einige Persönlichkeiten vorgestellt, die erst im Kleinen gewirkt haben, eine Idee und eine Überzeugung hatten und aus ihrem festen Glauben an die Sache etwas Großes erreicht haben. Etwa hat Frau Wangari Maathai fest daran geglaubt, dass es möglich ist, gegen die Abholzung in Kenia aufzustehen und etwas zu tun. Ihre Bewegung „Green belt movement“ hat bereits Millionen Bäume gepflanzt, und sie hat dafür den Nobelpreis erhalten. Herr David McTaggart war überzeugt, dass es möglich ist, gegen große Umweltsünder aufzutreten und der Weltöffentlichkeit dies auch aufzuzeigen – die Gründung seines Vereins Greenpeace hat klein begonnen, heute ist sie nicht mehr wegzudenken. So gibt es noch zahlreiche Beispiele, wie aus Ideen und kleinen Anfängen Wichtiges entstehen konnte.



Was regional möglich ist, zeigt ja nicht zuletzt der Treffpunkt Frauen in Jennersdorf. Mit unglaublich wenigen Ressourcen ist Großartiges als Stütz- und Treffpunkt für Frauen entstanden. Ingrid Kornberger vom Verein Frauen für Frauen hat gemeinsam mit anderen mit viel Phantasie und noch mehr Einsatz eine wichtige Anlaufstelle in der Region für Frauen geschaffen.

Näheres dazu unter www.pansol.nachhaltig.at/?g=13.

Wer noch mehr über die Kampagne „Ich habe genug“ von SOL wissen möchte, sich vielleicht sogar selbst einbringen will, erfährt mehr dazu unter www.nachhaltig.at/genug.

Gabriele Huterer

H I N W E I S

„Sexualisierte Gewalt – von Prävention bis Intervention“

Weiterbildung des südburgenländischen Netzwerks gegen Gewalt in der Familie

- Zahlen, Daten und Fakten rund um das Thema sexuelle Gewalt sowie über gesellschaftliche Strukturen
- Trauma- und Traumafolgestörungen (Theorie und Praxisbeispiele), psychische, physische und soziale Folgen
- Umgang mit Verdachtsmomenten / anwendbare Handlungsstrategien für den Alltag der MultiplikatorInnen sowie Vorstellung von Hilfsangeboten (auf die Stmk. bezogen)

Donnerstag 15.10.2015, 09.00-12.30 Uhr
Frauenberatungsstelle Jennersdorf

Donnerstag 26.11.2015, 09.00-12.30 Uhr
Frauenberatungsstelle Oberwart

Beitrag: € 35,-

Anmeldung erforderlich.

Leitung: Mag.^a DSAⁱⁿ Anke Hefen, Dipl. Sozialarbeiterin, Musiktherapeutin, Geschäftsführerin Verein TARA, Graz

Dr.ⁱⁿ Marianna Darok, Ärztin, Psychotherapeutin – KBT, Verein TARA, Graz

Koordination: MMag.^a Claudia Horvath Griemann

**Plattform
 gegen
 die Gewalt
 in der Familie**



Beratungsstelle TARA

Veranstaltungen Oberwart Herbst 2015

Information und Anmeldung unter 03352/33855
oder info@frauenberatung-oberwart.at

Sofern kein anderer Ort angegeben ist, finden alle
Veranstaltungen in der Frauenberatungsstelle
statt.

„OSTEOFIT“ –

VORBEUGEN DURCH BEWEGUNG

Donnerstags, ab 17.09.2015, 14.00-15.00 Uhr

Beitrag: € 4,- pro Treffen (10 Einheiten)

Leitung: Liesi Seper, Dipl. Wellnesscoach

WOHLFÜHLSTUNDE

Entspannungs-, Dehnungs- und Kräftigungsübun-
gen

Donnerstags, ab 17.09.2015, 18.00-19.00 Uhr

Beitrag: € 45,- für 10 Einheiten

Leitung: Liesi Seper, Dipl. Wellnesscoach

SICHERHEITSORIENTIERTES VERHALTENS- TRAINING FÜR FRAUEN - Auffrischung

Richtiges Verhalten bei Angriffen, Training von Ab-
wehr und Selbstverteidigung

Voraussichtlich Oktober 2015 - genaues Datum
wird noch bekanntgegeben

ÖSTERREICH LIEST

Ingrid Weber liest aus ihrem Buch »Aussteigen
für Anfänger«. Anschließend Diskussion mit der
Bio-Kräuterbäuerin **Elke Piff** und der Bio-Land-
wirtin **Michaela Fassl** über ihre Arbeit und die
damit verbundenen Freuden und Sorgen.

Freitag, 23.10.2015, 19.00 Uhr

Frida Frauenbibliothek

Moderation: Kirsti Grönroos

»ARBEIT, EINKOMMEN UND SOZIALE SICHERHEIT VERBINDEN«

Überlegungen aus der Frauenperspektive

Christl Reiss, langjährige Moderatorin der Ö1 Jour-
nale, *IM GESPRÄCH* mit der Politologin und Er-
wachsenenbildnerin **Mag.^a Margit Appel**.

Nach einer ersten Gesprächsrunde sind alle Besu-
cherInnen eingeladen, gemeinsam mit unserer
sehr spannenden Gästin darüber nachzudenken
und zu diskutieren, wie Arbeit, Einkommen und
soziale Sicherheit verbunden und im Sinne eines
guten Lebens gerecht verteilt werden können.

Donnerstag, 12.11.2015, 18.00 Uhr

Frida Frauenbibliothek

Beitrag: nach eigenem Ermessen



Mag.^a Margit Appel ist Leiterin der KSÖ Frauen-
akademie mit den Schwerpunkten Wirtschafts-
und Sozialpolitik, Frauenpolitik, Armutsbekämp-
fung und Grundeinkommen.

Den Hintergrund für ihr vielfältiges Wirken bildet
das Studium der Politikwissenschaft, Soziologie
und Frauenforschung.

Mag.^a Margit Appel konzipiert und leitet u.a. Lehrgänge zu Themen politische Erwachsenenbildung, den Lehrgang *Geld und Leben* (http://www.ksoe.at/pb/index.php?option=com_content&task=view&id=25&Itemid=67) zur Schärfung der Wirtschaftskompetenz von Frauen. In zahlreichen Publikationen beleuchtete sie aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Arbeit, Verteilungsgerechtigkeit und Arbeitsbekämpfung, Sozialstaat und soziale Prozesse, Geschlechterverhältnisse, ökonomische Konzepte u.v.m.

http://www.ksoe.at/gp/index.php?option=com_content&task=view&id=13&Itemid=27

Die Veranstaltung wird kofinanziert von dem Burgenländischem Volksbildungswerk und der Österreichischen Gesellschaft für politische Bildung.



Veranstaltungen Güssing Herbst 2015

Information und Anmeldung unter 03322/43001 oder info@frauenberatung-guessing.at

Sofern kein anderer Ort angegeben ist, finden alle Veranstaltungen in der Frauenberatungsstelle statt.

CHINESISCHE GYMNASIK ZUM WOHLFÜHLEN UND ENTSPANNEN

Chinesische Energiegymnastik trainiert neben der Kondition auch die Beweglichkeit und Koordination. Der Energiefluss wird angeregt und unterstützt somit die körpereigene Intelligenz, die zur Gesunderhaltung gebraucht wird. Meditative und dynamisch-aktive Übungen wechseln einander ab und sind auch für Anfängerinnen kein Problem.

Dienstags, 15.00–16.00 Uhr

Beitrag: € 7,- pro Stunde

Leitung: Birgit Hoffendahl, Tuinatrainerin, Dozentin für Akupunkturtherapie

TRAUERSEMINAR - Trennung und Verlust als Chance erleben

Wir alle erleiden in unserem Leben Schmerzhaftes: Alltägliche Konflikte, Krankheiten, gescheiterte Träume, zerbrochene Beziehungen, geliebte Menschen, die leiden oder sterben, Verlust von Heimat oder des Arbeitsplatzes, Tod eines Haustieres usw.

Dienstag, 06., 13., und 20. 10. 2015, 9.00-10.30 Uhr

Teilnahme kostenlos

Leitung: Margit Wolf

WANDERUNG RUND UM DEN URBERSDORFER STAUSEE

Anschließend gemeinsames Mittagessen im Gasthaus Kedl in Urbersdorf

Mittwoch, 21.10.2015, 09.00–14.00 Uhr

Teilnahme kostenlos

Leitung: Margit Wolf

„KEEP SMILING – BERUF, FAMILIE & GESUNDHEIT“

Persönliches Stressmanagement

Für Frauen, die sich vor dem Ausbrennen schützen, einen Rückfall vermeiden oder einfach konstruktiv mit Stress umgehen möchten.

Dienstag, 10., 17. und 24.11.2015, 09.00-10.30 Uhr

Teilnahme kostenlos

Leitung: Ute Onzek

Veranstaltungen Jennersdorf Herbst 2015

Information und Anmeldung unter 03329/45008, 0664/15 91 373 oder frauenberatung-je@gmx.at

Sofern kein anderer Ort angegeben ist, finden alle Veranstaltungen in der Frauenberatungsstelle statt.

FELDENKRAISTRAINING

Die Feldenkrais-Methode sorgt für Freude an der Bewegung, fördert die Bewegungsoptimierung, Schmerzbewältigung und dient der Gesundheitsvorsorge

Dienstags, 09.00–10.30 Uhr

Mittwochs, 18.30–19.30 Uhr

Leitung: Regina Zimmermann, Dipl. Feldenkrais-trainerin

TANZ#DANSE#DANZA#DANCE

Montags, ab 21.09.2015

Gruppe I - Mädchen 4-7 Jahre: **13.45-15.00 Uhr**

Gruppe II - Mädchen 8-13 Jahre: **15.00–16.15 Uhr**

Leitung: Nina Miriam Hermann, Pilatetrainerin, Kindertanz Trainerin, Master of dance fusion, Zertifizierte Doula, Zertifizierte Yogalehrerin in der Schwangerschaft

PILATES und YOGA

in der Schwangerschaft

Montags, ab 21.09.2015, 16.30–17.45 Uhr

Leitung: Nina Miriam Hermann, Pilatetrainerin, Kindertanz Trainerin, Master of dance fusion, Zertifizierte Doula, Zertifizierte Yogalehrerin in der Schwangerschaft

FLOHMARKT - mit Waren für die kalte Jahreszeit

Samstag, 24.10.2015, 09.00–14.00 Uhr

Sachspenden werden gerne entgegengenommen

KURSE

Durchführungszeitraum:

28.09. bis 27.11.2015

Gesamtstunden je Kurs:

117 Unterrichtseinheiten

PC-ABC

Unterstützung beim Erwerb von Grundlagen für das Arbeiten mit dem Computer

Kurstage: Montag, Mittwoch und Donnerstag, 08.00–12.30 Uhr

Zuzüglich 4 Stunden für Vertiefung und Festigung des Erlernten

Trainerin: Andrea Györy, Erwachsenenbildnerin, Trainerin, Dipl. Lebens- und Sozialberaterin

FRAUENSPRACHWERKSTATT

Unterstützung beim Erwerb von grundlegenden Sprach-, Lese- und Schreibkompetenzen für Frauen mit nichtdeutscher Erstsprache

Kurstage: Montag, Dienstag und Mittwoch, 08.00–11.00 Uhr

Zuzüglich 4 Stunden für Vertiefung und Festigung des Erlernten

Trainerin: Andrea Deutsch, Volksschullehrin

FRAUENSCHREIBWERKSTATT

Unterstützung beim Erwerb von Grammatik und Rechtschreibkenntnissen für Frauen mit nichtdeutscher Erstsprache

**Kurstage: Mittwoch, 12.00–15.00 Uhr
Donnerstag und Freitag, 08.00–11.00 Uhr**

Zuzüglich 4 Stunden für Vertiefung und Festigung des Erlernten

Trainerin: Andrea Deutsch, Volksschullehrin

Anmeldung erforderlich

Koordination: Ingrid Kornberger

Frauenberatungsstellen **Oberwart** und **Güssing**

Oberwart, Prinz Eugen-Straße 12
Telefon: 03352/33 855, Fax DW 4
e-mail: info@frauenberatung-oberwart.at
www.frauenberatungsüdbgld.at

Bürozeiten:

Montag bis Freitag 8.00 -12.00 Uhr

Frauen- /Mädchenberatung

Familienberatung:

**sozialarb. und
psychoziale Beratung
juristische Beratung**

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Frauenberufszentrum (FBZ)

Telefon: 03352/20510

Bürozeiten:

Montag bis Freitag 8.00-12.00 Uhr

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Güssing, Marktplatz 9/4

Telefon: 03322/43 001, Fax DW 24
e-mail: info@frauenberatung-guessing.at
www.frauenberatungsüdbgld.at

Bürozeiten:

Montag bis Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Frauen- /Mädchenberatung

Familienberatung:

**sozialarb. Beratung
juristische Beratung**

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Jennersdorf, Hauptstraße 27

Tel. 03329/45008

mobil: 0664/15 91 373

e-mail: frauenberatung-je@gmx.at

Bürozeiten:

Montag bis Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Bildein Gemeindeamt

Zwei Dienstage pro Monat

Termine nach telefonischer Vereinbarung
unter 03322/43 001

I m p r e s s u m :

Herausgeber und Verleger: Verein Jugendhaus Offenes Haus Oberwart, Lisztgasse 12, 7400 Oberwart.

Für den Inhalt verantwortlich: Verein Frauen für Frauen Burgenland, Prinz Eugen-Str. 12, 7400 Oberwart, ZVR-Zahl: 381127723. Layout: Renate Stangl.

Gestaltung: grafik-design Christa Wagner

Ich trete dem Verein Frauen für Frauen Burgenland bei.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt:

€ 25,- pro Jahr bzw.

für Frauen ohne Einkommen € 4,50 pro Jahr.

Zutreffendes bitte ankreuzen. Bitte einzahlen auf das Konto Frauen für Frauen Burgenland, RAIBA Oberwart, IBAN: AT27 3312 5000 0001 8416, BIC: RLBBAT2E125

Name

Adresse

TelefonDatum..... Unterschrift.....

Bitte schicken Sie den Kupon an den

VEREIN Frauen für Frauen Burgenland, 7400 Oberwart, Prinz Eugen-Straße 12